Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Submissionswesen.

(Eingesandt.)

Im Blatte Nr. 17 der „Schweiz. Schreinerzeitung" vom 24. April 1903 erschien vom Sekretariat des Gewerbevereins in Bern ein längerer Artikel über das Submissionswesen, welcher nicht nur die dermaligen Baubehörden der schweizerischen Bundesbahnen in Bern, sondern auch den „glücklichen" Konkurrenten angreift, der mit der Ausführung der Glaserarbeiten zum neuen Verwaltungsgebäude der S. B. B. auf dem Brückefeld in Bern betraut worden ist.

Der Einsender dies konnte diesen Artikel nicht auf die Seite legen, ohne einige Worte der Mißbilligung darüber vernehmen zu lassen.

Um auf den Kern der Sache einzutreten, so scheint dieser Artikel der „Schreinerzeitung" von einigen Schreinermeistern oder Baugeschäften Berns herzustammen, welche sich an benannter Konkurrenz beteiligt haben und nicht berücksichtigt worden sind.

Es ist nun einmal so, daß man von eingelaufenen Offerten nur eine oder einzelne berücksichtigen kann, und wenn eine Baubehörde die billigste herausgreift, ist dies gewiß ihre Sache; diese Entscheidung ist auch im vorliegenden Fall nicht einmal verwunderlich, wenn man Gelegenheit hat, namentlich bei Gewerbetreibenden die stetigen Klagen über den teuren Haushalt der eidg. Verwaltungen zu hören; schließlich haben letztere nicht blos das Interesse der Gewerbetreibenden von Bern, sondern auch das Interesse der Bundeskasse zu wahren.

Die Ausführungen gegen die Qualität des Unternehmers der betreffenden Arbeiten lassen zu sehr den Neid der Konkurrenz durchblicken. Wo wäre der, dem vielleicht derlei vorgeworfene Fehler im Geschäft in dieser oder jener Art nicht schon passiert wären? Schließlich würde ein unbefangenes Urteil über die Berner Theaterangelegenheit vielleicht anders lauten. Gewiß wird auch die Bauleitung der Bundesbahnen es nicht unterlassen haben, sich über die ihr gutscheinende Firma Erkundigungen einzuziehen und es verwundert den Einsender dies durchaus nicht, wenn dieselben so ausgefallen sind, daß ihr diese Arbeiten ruhig übertragen werden konnten.

Was die Rechnung der Berner Schreinermeister anbelangt, so pflichten wir bei, daß bei den vorliegenden Preisen zum mindesten nichts verdient wird; anderseits möchten wir ihre Rechnung in der Weise anzweifeln, als sie sich erlauben, jede billigere Rechnung als unrichtig darzustellen; tatsächlich steigt der Preis der übrigen Konkurrenten vom niedersten Angebot in kleinen Differenzen zum Preis der Schreinermeister Berns, als Beweis, daß in der Ausführung selbst mancher Gewinn liegen kann; oder sind die übrigen Konkurrenten, die ebenfalls billiger sind, auch als Schmutzkonkurrenten zu betrachten?

Was soll z. B. ein großes Geschäft mit langjährigem Arbeiterpersonal beginnen, wenn bei den heutigen traurigen Zeiten fast keine Arbeit aufzutreiben ist? Soll es seine Leute auf die Straße stellen, besonders wenn man weiß, wie schwer heutzutage ein gut geschultes Personal zu erhalten ist? Ist es unter heutigen Verhältnissen wirklich zu verwundern, wenn ein großes Geschäft gezwungen ist, Ausnahmspreise zu machen und sogar mit Schaden zu arbeiten? Ich sage nein; das kommt vor und muß überall vorkommen.

Zum Schluß möchte sich Einsender dies ganz energisch dagegen verwahren, daß die Herren Gewerbetreibenden in Bern von den eidg. Behörden verlangen, daß trotz Preisdifferenzen bei Arbeitsvergebungen in Bern dieselben den Vorzug erhalten sollen. Andere Schweizer Kantone helfen den Bundeshaushalt ebenso gut tragen, wie der Kanton Bern und tun in gemeinnütziger Weise nicht weniger als dieser. — Trotzdem stehen die Gewerbetreibenden anderer Kantone punkto Arbeitsberücksichtigung weit hinter Bern zurück, indem ja gerade in Bern weitaus die meisten eidgenössischen Verwaltungen aufgestellt werden; etwas gleichmäßigere Berücksichtigung der Gewerbetreibenden anderer Kantone bei Vergebung von solchen Arbeiten wäre gewiß am Platze.

J. H.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lagerhausbauten Davidsbleiche St. Gallen. Zimmerarbeit an Th. Schlatter, Zimmergeschäft, St. Gallen; Schreinerarbeit an A. G. Schenker's Erben, Lachen-Vonwil, und G. Taubenberger, Schreinerei, St. Fiden; Spenglerarbeit an W. Weder u. Sohn, Flaschnermeister, und J. Schneider, Flaschnermeister, St. Gallen; Dachdeckerarbeit an J. Keller, K. Portmann und Bürke, alle in St. Gallen.

Schulhausneubau Aarburg. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Rob. Wullschleger, Bauunternehmer, Aarburg; die Zimmerarbeiten an J. Fritschi, Zimmermeister, Aarburg; Dachdeckerarbeiten an Hilfiker, Ziegelei, Kölliken.

Umbau des Gemeindehauses und Erstellung eines Waschhauses in Wohlen. Sämtliche Arbeiten an Louis Somma, Baumeister, in Wohlen.

Reparatur des Sustgebäudes in Wädenswil. Maurerarbeiten an Cavallasca, Baumeister; Tapeziererarbeiten an R. Brupbacher, Tapezierer; Schlosserarbeiten an R. Brupbacher, Schlosser; Schreinerarbeiten an W. Höhn, Schreiner; Malerarbeiten an die Firma Gust. u. Jul. Müller, Maler; Bauaufsicht: Architekt Schweizer, alle in Wädenswil.

Fassadenverputz und Erstellen einer neuen Gipsdecke an der städtischen Turnhalle an der Bachstraße Schaffhausen an A. Stamm, Gipsermeister in Schaffhausen.

Schweizerische Bundesbahnen. Station Rümlang. Fugenloser Holz-Terrazzo an Hermann Schultze, bautechn. Bureau, Zürich I.

Wohnhausbaute des Herrn A. Frick, Sohn, Adliswil. Architekt: F. Huwyler-Boller, Zürich V. Spenglerarbeiten an E. Steiner, Spengler, Adliswil; Dachdeckerarbeiten an J. Baltis, Dachdecker, Zürich; Gipserarbeiten an A. Sauter, Gipsermeister, Zürich III; Glaserarbeiten an Eggmann, Glasermeister, Adliswil; Schreinerarbeiten an Maurer, Schreinermeister, Adliswil; Zentralheizung an Gebr. Lincke, Zürich; Rolladenlieferung an W. Baumann in Horgen; Malerarbeiten an St. Hund, Malermeister, Adliswil.

Maler- und Vergolderarbeiten am Turme der Kirche Rikenbach bei Winterthur an Julius Gyr, Turmdecker in Humlikon-Andelfingen.

Badanstalt Luzern. Fugenloser Holz-Terrazzo an Hermann Schultze, bautechn. Bureau, Zürich I.

Neubau Weidmann, Schlosserei, Winterthur. Fugenloser Holz-Terrazzo an Herm. Schultze, bautechn. Bureau, Zürich I.

Wasserversorgung Brigels. Hochdruckleitung an Mechaniker Mutzner, Chur.

Erstellung der Kirchenuhr in Elgg an Turmuhrenfabrikant Mäder in Andelfingen.

Eisenzaun mit zwei einfachen Türen für P. Wieland, Seehof Arosa, an Halder, Arosa.

Die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Wynau hat den Bau der Hochspannungsleitung von Hölstein nach Lampenberg an Gustav Goßweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Erstellung einer Wasserleitung für die Käsereigenossenschaft Höfen bei Thun an Fr. Gerber, Vater, Schlossermeister, Thun.

Erstellung einer Mauer und eines Fußweges für den Verwaltungsrat von Valens bei Ragaz an Albert Giger, Bauunternehmer in Berschis (St. Gallen).

Neubau von Haus und Scheune für Urban Arnold in Langnau bei Reiden (Luzern). Holz- und Ladenlieferung an Räber u. Cie., Langnau, und Zimmermeister A. Oeterli, Reiden; Maurerarbeit an Hunkeler, Reiden; Spenglerarbeit an Erni, Reiden.

Liefern von 70 Stück Buchen-Treppentritten für Johann Oberholzer, Zimmermeister, Uznach, an D. Kenel, mech. Schreinerei, Arth.

Verschiedenes.

Im Nachtragsbudget der Bundesbahnen für das Jahr 1903 sind für Anschaffung von 100 Akkumulatoren-

batterien für elektrische Wagenbeleuchtung im Verwaltungskreise III 35,000 Fr. vorgesehen. Für den Neubau des Aufnahmegebäudes und für die Stationserweiterung in Niederglatt werden 39,700 Fr. gefordert. Für die Station Effretikon werden verlangt 9000 Fr., für die Station Meilen 18,000 Fr.

Der Verwaltungsrat der Schweizer. Bundesbahnen ist am Donnerstag Nachmittag in Bern zusammengetreten und genehmigte u. a. die Vorlage der Generaldirektion betreffend Umbau des Bahnhofes Thun.

— Die Bundesbahnen lassen den Bahnhof in Montreux für die Zeit der Eröffnung des durchgehenden Betriebes Interlaken-Zweisimmen-Montreux erweitern. Es wird u. a. ein neues Aufnahmsgebäude an der Seeseite erstellt. Die Gesamtkosten sind auf 1,100,000 Fr. veranschlagt.

Erweiterung der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun. Von jeher war in Aussicht genommen worden, für das neue zu schaffende Artilleriematerial sämtliche Räder, Protzen, Caissons und Reservefuhrwerke und die Munition im Inlande zu erstellen. Infolgedessen muß die Periode für die Neubewaffnung der Artillerie auf dreiundeinhalb Jahre ausgedehnt werden, während sie in den großen Nachbarstaaten nur zwei Jahre, in kleineren Staaten noch kürzere Zeit betragen hat.

Der Bundesrat beabsichtigt, die Betriebe der eidgen. Regiewerkstätten nicht sehr zu vergrößern und in diesen nur diejenigen Gegenstände oder Bestandteile zu erstellen, deren Brauchbarkeit besondere Anforderungen an Qualität, Gleichmäßigkeit und Wechselbarkeit bedingt, oder deren Ersatz auch im Kriegsfalle durch eigene Werkstätten gesichert sein muß. So viel Arbeit als möglich soll der Privatindustrie zugewiesen werden. Dennoch ist die Konstruktionswerkstätte in Thun zu erweitern. Sie wird die Räder und die Deichseln, auch für die Geschütze, erstellen, weitere Fuhrwerkbestandteile nur, soweit es die bestehenden Einrichtungen erlauben; dagegen müssen dort alle Bestandteile kontrolliert werden. Die Hauptaufgabe der Konstruktionswerkstätte wird neben Räder- und Deichselfabrikation sein, die Protzen, Caissons und Reservefuhrwerke zu montieren und auszurüsten. Die Erfahrungen bei Umänderungs- und Reparaturarbeiten fordern unbedingt, daß das Montieren einheitlich geschieht. Diese Arbeiten erfordern viel Platz, da, wenn sie rationell durchgeführt werden sollen, immer größere Partien gleichzeitig montiert werden müssen. Daher wird vor allem der Neubau einer Montierwerkstätte beabsichtigt.

Die Verstärkung der Leistungsfähigkeit des eidgen. Elektrizitätswerkes und Turbinenanlage in Thun ist notwendig infolge der bereits übermäßig starken Beanspruchung der jetzigen Kraftanlage, einer Beanspruchung, die natürlich durch die Neubewaffnung der Artillerie noch gesteigert wird.

Bauten für die Militärkaserne in Thun. Der Bundesrat unterbreitet den eidg. Räten folgenden Beschlußesentwurf: Art. 1. Dem Bundesrat wird: a. zum Bau einer Montierwerkstätte, eines neuen Ladenschuppens, eines Anbaues an den bestehenden Ladenschuppen der eidg. Konstruktionswerkstätte, eines Abortes und zum Umbau des westlichen Flügels des Zeughauses II ein Kredit von Fr. 182,100; b. zur Vergrößerung des Turbinenhauses und der Turbinenanlage, Verstärkung der Wellentransmission und Akkumulatorenbatterie ein Kredit von Fr. 73,500 eröffnet. Art. 2. Nach Durchführung der Neubewaffnung der Artillerie ist die neue Montierwerkstätte nebst dem daran gebauten neuen Ladenschuppen als Zeughaus einzurichten und zu verwenden.

Irrenhausbauten im Aargau. Die Kulturgesellschaft Zofingen beschloß nach Anhörung eines Referates von Dr. Friedli dahin zu wirken, daß von dem Ankaufe der Klosterräumlichkeiten in Muri zum Zwecke des Umbaues für eine zweite Irrenanstalt Umgang genommen werde, da sie auf rationelle Weise nicht umgebaut werden können; dagegen seien in Königsfelden zwei neue Pavillons zu erstellen, und in den Bezirken soll dahin gestrebt werden, daß die Bezirksanstalten mit staatlicher Subvention entstehen.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Wie kürzlich Straubenzell es bereits getan, schreibt nun auch die zweite Vorstadtgemeinde von St. Gallen, Tablat, die Stelle eines Gemeinde-Technikers (Bau-Ingenieur, Konkordatsgeometer) zur freien Bewerbung aus. Der Anfangsgehalt ist auf Fr. 4000.— angesetzt. Die Anmeldung ist bis zum 15. Juni an das Gemeindeammannamt Tablat in St. Fiden zu richten. A.

Bauwesen in Genf. In einem Prachtsbau wurde in Genf die Schul der schönen Künste eröffnet. Dieselbe umfaßt Zeichnen, Malen, Modellieren und Keramik.

Der Gemeinderat von Lausanne gewährte einen Kredit von 25,000 Fr. für Restauration der Westfassade der Kathedrale; ferner einen solchen von 104,000 Fr. für Installierung hydraulischer Kraft in der Gegend von Ouchy, Prélaz, Borde und Chissiez, und einen weitern von 175,000 Fr. für Wasserversorgung im nördlichen Quartier der Stadt.

Für den Neubau der Erziehungsanstalt Oberbipp bewilligte der Berner Große Rat einen Beitrag von 64,000 Fr.

Bauwesen in Altdorf, (Uri). Der Verein für Erhaltung historischer Altertümer hat die Erstellung eines Museum-Neubaues in Altdorf behufs Unterbringung des zur Zeit sich im Meieramtsturm zu Bürglen befindenden historischen Museums beschlossen. Es kommen mehrere Plätze an der Bahnhofstraße, sowie die Liegenschaft Fehle an der Kirchenstraße in Frage. Für letztere spricht die zentrale Lage.

Auch ein katholisches Vereinshaus bekommt Altdorf. Zu diesem Zwecke wurde dieser Tage Hrn. Schreinermeister Fehle die Liegenschaft an der Kirchenstraße von Vertretern des katholischen Gesellen- und Männervereins abgekauft. Ob auch das „Museum" darauf zu stehen kommt, ist fraglich, da der Platz nicht auszureichen scheint.

Kaplaneihaus Jonschwil, (Toggenburg). Die Kirchgemeinde Jonschwil beschloß die Erstellung eines neuen Kaplaneigebäudes im Kostenvoranschlage von Fr. 10,000. Das alte wird abgebrochen.

Die Erhöhung des Schulhauses im Schöntal-Tößfeld-Quartier in Winterthur im Kostenvoranschlage von 88,000 Fr. (inbegriffen die Anlage einer gemeinsamen Heizung für Schulhaus und Turnhaus) wurde von der Gemeinde beschlossen.

Schulhausbau Wetzikon. Die Schulgemeindeversammlung U.-Wetzikon beschloß den Bau eines neuen Schulhauses. Die Pläne und Kostenberechnungen sollen für ein Schulhaus mit vier Lehrzimmern aufgestellt werden, immerhin in der Art, daß unter Umständen vorerst nur ein Flügel des planierten Hauses, enthaltend zwei Lehrzimmer nebst Abort- und Treppenhaus, erstellt werden könnte.

Kirche Bazenheid. Die Kirchgemeinde beschloß die Anschaffung eines Geläutes. An die Kosten von etwa 30,000 Fr. sind ungefähr 25,000 Fr. in bar vorhanden.

Krankenasylbau Adliswil. Die Gemeinde Adliswil gedenkt unter Benutzung des bereits vorhandenen Fonds ein Krankenasyl zu erstellen.